

# Presseinformation

## Digitale Angriffe auf jedes dritte Unternehmen

- **30 Prozent** verzeichneten in den letzten zwei Jahren IT-Sicherheitsvorfälle
- Die meisten Angriffe erfolgen nicht über das Internet, sondern vor Ort
- Kleine und mittelständische Unternehmen stärker betroffen als große

**Berlin, 25. Februar 2015**

Nahezu jedes dritte (30 Prozent) Unternehmen in Deutschland verzeichnete in den vergangenen zwei Jahren IT-Sicherheitsvorfälle. Das hat eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Digitalverbands BITKOM unter 458 Unternehmen ab 20 Mitarbeitern ergeben. Damit lag der Anteil der betroffenen Unternehmen exakt auf dem gleichen Niveau wie bei der entsprechenden Umfrage im Vorjahr. „Deutsche Unternehmen sind zu einem attraktiven Ziel für Cybergangster und ausländische Geheimdienste geworden“, sagt BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf. „Umso wichtiger ist es, die Sicherheitsvorkehrungen immer auf dem neuesten Stand zu halten und regelmäßig in den Schutz der eigenen IT-Systeme zu investieren.“ Laut Umfrage sind die IT-Sicherheitsvorfälle bei fast zwei Drittel (65 Prozent) der befragten Unternehmen „vor Ort“ verursacht worden (Vorjahr: 58 Prozent). Dabei handelt es sich zum Beispiel um gezielten Datenklau von aktuellen oder ehemaligen Mitarbeitern oder das Einschleusen mit Schadsoftware infizierter Datenträger. 40 Prozent der Unternehmen verzeichneten Angriffe auf ihre IT-Systeme über das Internet. Im vergangenen Jahr waren es erst 30 Prozent.

Nach den Ergebnissen der Umfrage sind kleine und mittelständische Unternehmen stärker von IT-Sicherheitsvorfällen betroffen als große. Während bei Unternehmen mit 20 bis 499 Mitarbeitern fast jedes dritte betroffen ist, ist es bei Unternehmen ab 500 Mitarbeitern nahezu jedes fünfte. „Große Unternehmen sind zwar häufiger Angriffsziel, können die Attacken aber aufgrund ihrer personellen, finanziellen und technischen Ressourcen besser abwehren“, sagte Kempf. „Vor allem innovative Mittelständler mit ihrem spezialisierten Know-how in bestimmten Märkten und Technologien wecken bei kriminellen Hackern und Geheimdiensten Begehrlichkeiten.“ In der Regel haben sie es Cyberkriminelle auf das geistige Eigentum der Unternehmen abgesehen. Neben Patenten, Bauplänen oder

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
Tel. +49.30.27576-0  
Fax +49.30.27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

### **Ansprechpartner**

Maurice Shahd  
Pressesprecher  
Tel. +49.30.27576-114  
m.shahd@bitkom.org

Marc Fliehe  
Bereichsleiter IT-Sicherheit  
Tel. +49.30.27576-242  
m.fliehe@bitkom.org

### **Präsident**

Prof. Dieter Kempf

### **Hauptgeschäftsführer**

Dr. Bernhard Rohleder

## Presseinformation

Digitale Angriffe auf jedes dritte Unternehmen

Seite 2

Konzepten für Produkte und Dienste können auch Marketingaktionen, Kundendaten, Produktionspläne oder Mitarbeiterprofile von Interesse sein.

Unternehmen sollten sich daher umfangreich absichern. Das betrifft zum einen technische Vorkehrungen wie den Grundschutz mit aktuellen Virenscannern und Firewalls sowie regelmäßigen Software-Updates. Ergänzend sollten die Unternehmen eine Software zur Erkennung von IT-Angriffen (Intrusion Detection) einsetzen und ihre Systeme immer wieder auf Schwachstellen überprüfen (Penetrationstest). Darüber hinaus verbessern organisatorische Maßnahmen wie Zugangskontrollen oder die Festlegung von Zugriffsrechten für bestimmte Gruppen von Mitarbeitern das Sicherheitsniveau in den Betrieben. Kempf: „IT-Angriffe können ein Unternehmen schwer schädigen oder gar in seiner Existenz bedrohen. Ein gutes Risikomanagement hilft ihnen aber, die größten Gefahren abzuwehren.“

Hinweis zur Methodik: Bitkom Research hat in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Aris im Auftrag des BITKOM bundesweit 458 Geschäftsführer und IT-Verantwortliche in Unternehmen ab 20 Mitarbeitern befragt. Die Umfrage ist repräsentativ für die Gesamtwirtschaft.

BITKOM vertritt mehr als 2.200 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.400 Direktmitglieder. Sie erzielen mit 700.000 Beschäftigten jährlich Inlandsumsätze von 140 Milliarden Euro und stehen für Exporte von weiteren 50 Milliarden Euro. Zu den Mitgliedern zählen 1.000 Mittelständler, mehr als 200 Start-ups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Hardware oder Consumer Electronics her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 76 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, 10 Prozent kommen aus Europa, 9 Prozent aus den USA und 5 Prozent aus anderen Regionen. BITKOM setzt sich insbesondere für eine innovative Wirtschaftspolitik, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine zukunftsorientierte Netzpolitik ein.